ITF newsletter • bulletin d'informations nachrichten • nyhetsinformation

In case of reproduction, please mention source (ITF) · En cas de reproduction, veuillez mentionner la source (ITF) · Nachdruck bei Quellenangabe gestattet (ITF) · Var god ange källan vid eftertryck (ITF)

Nr. 1 Januar 1983

1/3

IN DIESER NUMMER

Neues aus der ITF — Seite

Afrikanische Hafenarbeiter diskutieren Auswirkungen des technischen Wandels — 1

Transport und Verkehr

Das Europäische Parlament beschuldigt Ministerrat wegen des Verfehlens, eine gemeinschaftliche Verkehrspolitik anzunehmen — 2

Französische Eisenbahnen (SNCF) voll verstaatlicht — 2

Großbritannien: Zusammenstoß von zwei Nordsee-Fähren — 2

USA: TWU unterstützt die Regelung der Binnenflugpreise — 3

Gewerkschaft

IAO fordert Aufhebung des Gewerkschaftsverbots bei Pakistan International Airlines — 3

Aus der Welt der Arbeit

Australien: Lohnerhöhung für Hafenarbeiter — 4

Deutschland: Mehr Urlaub für Seeleute

Großbritannien: 2,5% mehr Lohn bei Thomas Cook — 5
Lohn- und Produktivitätsabkommen für Tankwagenfahrer der Petroleumgesellschaft Mobil Oil

Kanada: CALFAA setzt Wiederanstellung entlassener Flugbegleiter durch — 5

Neuer Kollektivvertrag für Hafenarbeiter in Bitish Columbia — 6

Österreich: Neues Gehaltsabkommen für Arbeitnehmer im öffentlichen Dienst — 6

Portugal: Kein Fortschritt bei Kollektivverhandlungen des TAP-AIR Kabinenpersonals — 7

USA: Arbeitskonflikt zwischen IAM und Quantas — 7

International Transport Workers' Federation · Fédération Internationale des Ouvriers du Transport · Internationale Transportarbeiterföderation · Internationella Transportarbetarefederationen · Federación Internacional de los Trabajadores del Transporte
133-135 Great Suffolk Street, London SE1 1PD, England · Tel: 01-403 2733 · Telex: 8811397 ITF LDN G · Telegrams: Intransfe, London SE1

	Seite
Kampagne gegen Schattenflaggen	
Besatzung wird Massengüterschiff zwecks Deckung ausstehender Heuern verkaufen	7
Kurznachrichten	8
Todesfälle	9
Personalien	9
Bevorstehende Tagungen	10

NEUES AUS DER ITF

AFRIKA

Afrikanische Hafenarbeiter diskutieren Auswirkungen des technischen Wandels

Vom 2. bis 4. Dezember 1982 fand in Nairobi eine ITF-Konferenz der afrikanischen Hafenarbeiter statt, an der Vertreter von Hafenarbeitergewerkschaften aus Gambia, Kenia, Sierra Leone, Senegal und dem Togo teilnahmen.

Zweck der Konferenz war es, eine eingehende Untersuchung der Auswirkungen des technischen Wandels und der Einführung neuer Umschlagsmethoden auf die afrikanischen Hafenarbeiter vorzunehmen. Die Schlußfolgerungen der Konferenz wurden in einer Erklärung zusammengefaßt, in der die afrikanischen Hafenbehörden aufgefordert werden:

1. eine gründliche Studie und Bewertung der verschiedenen verfügbaren Umschlagstechniken und -methoden vorzunehmen, um ausfindig zu machen, welcher Typ für afrikanische Häfen am geeignetsten ist, und nach sorgfältiger Überlegung nur jene geeigneten und unbedingt notwendigen technischen Neuerungen einzuführen, die zu einer Steigerung der Produktivität und zur Verbesserung der Beschäftigungssicherheit beitragen; und

2. bei der Einführung technischer Neuerungen und neuer Arbeitsmethoden die Ansichten der Gewerkschaften zu berücksichtigen, um das Auftreten von Arbeitskonflikten auf ein Minimum zu reduzieren und gleichzeitig sinnvolle und befriedigende Vereinbarungen bezüglich der Weiterbeschäftigung jener Arbeitnehmer zu treffen, die infolge des technischen Wandels ihre Arbeitsplätze verlieren.

Ferner forderte die Konferenz alle afrikanischen Regierungen auf, die IAO-Übereinkommen Nr. 137 (vom Jahre 1973) und Nr. 152 (vom Jahre 1979) zu ratifizieren und den Hafenarbeitern in Übereinstimmung mit den IAO-Übereinkommen Nr. 87 und 98 volle Gewerkschaftsrechte einzuräumen.

Die Konferenz wurde mit Unterstützung der nordamerikanischen Mechanikergewerkschaft IAM durchgeführt, deren Internationaler Vertreter, Ben Sharman, an ihr teilnahm. Sie wurde von unserem Afrikavertreter, Ben Udogwu, in Zusammenarbeit mit den ITF-Mitgliedsgewerkschaften Kenias organisiert. Den Vorsitz auf der Konferenz führte ITF-Generalsekretär Harold Lewis.

TRANSPORT UND VERKEHR

EUROPA

Das Europäische Parlament beschuldigt Ministerrat wegen des Verfehlens, eine gemeinschaftliche Verkehrspolitik anzunehmen

Das Europäische Parlament - mit der Unterstützung der EWG-Kommission - beabsichtigt, den EWG-Ministerrat wegen seines Verfehlens, eine gemeinschaftliche Verkehrspolitik anzunehmen, beim Europäischen Gerichtshof zu verklagen. Im September vorigen Jahres forderte das Parlament den Ministerrat in Übereinstimmung mit den einschlägigen Bestimmungen des Rom-Vertrages auf, binnen zwei Monaten den Beweis zu erbringen, daß er sich für die Annahme einer gemeinschaftlichen Verkehrspolitik einzusetzen beabsichtige. Der Ministerrat war nicht in der Lage, das Parlament vor Ablauf dieser Frist dahingehend zufriedenzustellen. Aus diesem Grunde vertritt das Parlament nunmehr den Standpunkt, daß weitere Verzögerungen im Zusammenhang mit der Formulierung einer gemeinsamen Verkehrspolitik der 10 Mitgliedsstaaten der Gemeinschaft nur auf gerichtlichem Wege verhindert werden können.

FRANKREICH

Französische Eisenbahnen (SNCF) voll verstaatlicht

Die französischen Staatsbahnen (SNCF) sind mit Wirkung vom 1. Januar ein voll verstaatlichtes Unternehmen. Sie wurden vor 45 Jahren durch den Zusammenschluß mehrerer Unternehmen gebildet, wobei der Staat lediglich Teilinhaber fünf früherer, privater Eisenbahngesellschaften war. Die vom französischen Parlament im Rahmen der neuen Verkehrsgesetzgebung verabschiedeten Satzungen der SNCF übertragen die volle Eigentümerschaft des Unternehmens dem Staat, der bisher nur zu 51% beteiligt war. Einer der Hauptvorteile dieser Verstaatlichungsmaßnahme besteht darin, daß das mit einem großen Defizit belastete Unternehmen nunmehr erhöhte finanzielle Hilfe vom Staat erhalten wird. Ferner wird sich ein Vertreter der Eisenbahn-Benutzer im SNCF-Verwaltungsrat befinden. Vor irgendwelchen Änderungen der Strecken muß jedoch weiterhin die Zustimmung der zuständigen, lokalen Behörden eingeholt werden.

GROSSBRITANNIEN

Zusammenstoß von zwei Nordsee-Fähren: erneute Diskussion über die Sicherheit von RO/RO-Schiffen

Der britische Schiffahrtsminister hat versprochen, eine offizielle Untersuchung des Zusammenstoßes von zwei Nordsee-Fähren kurz vor Weihnachten

vorigen Jahres anzuordnen, falls die von der Handelskammer veranlaßte Untersuchung dies als notwendig erweisen sollte. Die Eigentümer der beiden Fährschiffe - Sealink, Reeder des Fährschiffes "Speedlink Vanguard" und European Ferries, Reeder des Fährschiffes "European Gateway" - haben ihrerseits interne Untersuchungen angeordnet. Bei dem Zusammenstoß auf hoher See kamen vier Besatzungsmitglieder der "European Gateway" und zwei Lastwagenfahrer ums Leben. Der Zusammenstoß erfolgte am 19. Dezember, zwei Meilen vor der Ostküste bei Harwich. Trotz der stürmischen Wetterbedingungen bestand gute Sicht. Der "Speedlink Vanguard" war es möglich, sicher zum Hafen zurückzukehren, aber die "European Gateway" wurde schwer beschädigt und sank. Sie liegt jetzt in etwa sechs Meter Wasser auf einer Sandbank.

Dieses Unglück hat eine erneute Diskussion über die Sicherheit von RO/RO-Schiffen ausgelöst. In diesem Zusammenhang wurde bereits erklärt, daß die Konstruktion der "European Gateway" ein Unglücksfaktor gewesen sein könnte. RO/RO-Schiffe, mit Ein- bzw. Ausfahrt an jedem Ende des Schiffes, haben keine Schottenunterteilung, so daß Beschädigungen des Schiffskörpers, insbesondere mitschiffs, sehr ernste Konsequenzen haben können. Die meisten Wagendecks der RO/RO-Schiffe befinden sich auf Ebene der Ladelinie, so daß bei einem Durchbrechen der Schiffswand das Wasser ungehindert hereinfluten kann. Wenn schwere Lastwagen mit Fracht auf dem oberen Deck solcher Schiffe befördert werden, kann dies die Stabilität des Schiffes beeinträchtigen.

USA

TWU unterstützt die Regelung der Binnenflugpreise

Die der ITF angeschlossene amerikanische Transportarbeitergewerkschaft TWU unterstützt vorbehaltlos den von einem Mitglied des amerikanischen Senats vorgelegten Gesetzesantrag zur Regelung der Binnenflugpreise. Unser Mitgliedsverband betrachtet dies als einen unerläßlichen ersten Schritt in Richtung der wirtschaftlichen Sanierung eines Beschäftigungsbereiches, der durch die in den letzten Jahren getroffenen Liberalisierungsmaßnahmen stark geschädigt worden ist. In der Unterstützung ihrer Argumente für die Wiedereinführung geregelter Flugpreise verweist die Gewerkschaft auf die zahlreichen Bankrotte, die sich aus dem halsabschneiderischen Konkurrenzkampf der letzten Jahre ergeben und außerdem einen starken Personalabbau sowie Lohnkürzungen mit sich gebracht haben.

GEWERKSCHAFT

PAKISTAN

IAO fordert Aufhebung des Gewerkschaftsverbots bei Pakistan International Airlines

Der Verwaltungsrat der IAO hat auf seiner Sitzung im November vorigen Jahres die Schlußfolgerungen des IAO-Ausschusses für Vereinigungsfreiheit zu einer

von der ITF gegen die pakistanische Regierung unterbreiteten Beschwerde gutgeheißen. Die IAO hatte bereits vorher die von der pakistanischen Regierung erlassene Notstandsverordnung Nr. 52 verurteilt, da das Verbot der gewerkschaftlichen Tätigkeit des Personals der PIA eine ernste Verletzung der Vereinigungsfreiheit darstellt.[x] Nunmehr hat sie die pakistanische Regierung direkt aufgefordert, die genannte Notstandsverordnung sobald wie möglich aufzuheben und die aufgrund ihrer gewerkschaftlichen Tätigkeit entlassenen Arbeitnehmer wieder einzustellen oder ihnen eine entsprechende Entschädigung zu zahlen.

Siehe ITF-Nachrichten Nr. 5, 1982, Seite 43

AUS DER WELT DER ARBEIT

AUSTRALIEN

Lohnerhöhung für Hafenarbeiter

Die der ITF angeschlossene Waterside Workers' Federation of Australia hat für ihre Mitglieder eine rückwirkende vom 1. November 1982 für sechs Monate geltende Tarifvereinbarung getroffen, die eine Erhöhung des Wochenlohnes eines normalen Hafenarbeiters um A$ 10,95 auf A$ 302,95 vorsieht. Ferner wurde beschlossen, die neuen Lohnsätze im April 1983 unter Berücksichtigung des Anstiegs der Lebenshaltungskosten seit Juli 1982 zu überprüfen und etwaige, weitere Erhöhungen mit Wirkung vom 1. Mai 1983 in Kraft zu setzen. Es folgen einige weitere Beispiele der neuen Löhne für andere Hafenarbeiterkategorien: Höchstlohn eines normalen Hafenarbeiters A$ 324,80 ($ 11,90 mehr), Fahrkran- und Gabelstaplerfahrer A$ 314,50 ($ 11,40 mehr).

DEUTSCHLAND

Mehr Urlaub für Seeleute

Sowohl die uns angeschlossene deutsche Gewerkschaft ÖTV als auch die zuständigen Vereinigungen der Schiffseigner haben nunmehr einem Einigungsvorschlag des Schlichters zugestimmt, wodurch der seit einiger Zeit andauernde Konflikt um einen Manteltarifvertrag beendet werden konnte. Die Schlichtungsformel sieht eine Erhöhung des Urlaubs um einen Tag pro Monat Borddienst[x] ab 1. März 1983 vor und um je einen weiteren halben Tag pro Monat Borddienst ab 1. September 1983 bzw. 1. März 1984. Ab 1. Januar 1985 werden Sonntage im Urlaub nicht mehr auf die Urlaubsdauer angerechnet. Die ÖTV betrachtet dieses Ergebnis als einen Kompromiß, da die Reeder zunächst bereit waren, der Schlichtungsformel zuzustimmen. Nur die Streikbereitschaft der Seeleute und die von Brudergewerkschaften angebotene Solidarität veranlaßte die Reeder zum Einlenken. Die ÖTV hat uns gebeten, allen Brudergewerkschaften recht herzlich für ihre Hilfestellung zu danken.

---

[x] Siehe auch ITF-Nachrichten Nr. 12/82, Seite 119

GROSSBRITANNIEN

2,5% mehr Lohn bei Thomas Cook

Die der ITF angeschlossene britische Gewerkschaft der Gehaltsempfänger im Verkehr (TSSA) hat für ihre bei dem Reisevermittlungsunternehmen Thomas Cook beschäftigten Mitglieder einen neuen Tarifvertrag abgeschlossen, der folgende Verbesserungen vorsieht: eine Anhebung der Grundlöhne um 2,5% ab 1. März 1983 (plus eine weitere Erhöhung ab 1. Mai 1983 falls des Unternehmen am Jahresende eine bestimmte Profitgrenze überschreitet); Reduzierung der wöchentlichen Arbeitszeit auf 36,5 Stunden; erhöhter Urlaubsanspruch für niedrigere Dienstgrade; und ein Versprechen auf Einführung der Zahlung von Leistungsprämien, falls die am Ende des Jahres 1982 erzielten Sozialkosteneinsparungen dies gestatten.

Außerdem wurden die Teuerungszulagen für den Raum London mit Wirkung vom 1. März 1983 wie folgt erhöht: von £1.142 auf £1.267 pro Jahr für Arbeitnehmer deren Arbeitsplatz sich in einem Umkreis von 5 km vom Stadtzentrum befindet und von £486 auf £524 für Arbeitnehmer, die in Londoner Branchen des Unternehmens außerhalb dieses Umkreises beschäftigt sind.

Lohn- und Produktivitätsabkommen für Tankwagenfahrer der Petroleumgesellschaft Mobil Oil

Die der ITF angeschlossene Britische Transportarbeitergewerkschaft (TGWU) hat eine neue Tarif- und Produktivitätsvereinbarung für die bei Mobil Oil beschäftigten Tankwagenfahrer abgeschlossen, die einen Wochenlohn von £155,32 einschließlich einer Leistungsprämie in Höhe von £29,45 mit Wirkung vom 1. Januar 1983 vorsieht. Die wöchentliche Arbeitszeit wurde ebenfalls ab 1. Januar 1983 von 40 auf 37,5 Stunden reduziert.

KANADA

CALFAA setzt Wiederanstellung entlassener Flugbegleiter durch

Bereits vor zwei Jahren haben wir über einen langen und schwierigen Arbeitskonflikt zwischen der uns angeschlossenen Kanadischen Vereinigung der Flugbegleiter (CALFAA) und der Charterfluggesellschaft Wardair über die Erneuerung eines Kollektivvertrages berichtet.[x] Obwohl dieser Konflikt im November 1981 beigelegt werden konnte, gingen damit keineswegs die Schwierigkeiten mit diesem Unternehmen zu Ende. Während der folgenden zwölf Monate wurden 10 Flugbegleiter entlassen, deren Wiedereinstellung nur durch eine Beschwerde an die staatliche Behörde für Arbeitgeber/Arbeitnehmer-Beziehungen bewirkt werden konnte. Bis jetzt sind nur 8 wieder eingestellt worden. Über die restlichen 2 Entlassungen soll nunmehr der Schlichter entscheiden. Sechs der acht wieder angestellten Flugbegleiter - darunter CALFAAs Vizepräsident Max Jamernik - wurden grundlos entlassen, aber es ist sicher kein Zufall, daß alle Sechs äußerst aktiv an den Verhandlungen über den Kollektivvertrag 1981 beteiligt waren. Von den restlichen zwei wieder angestellten Flugbegleiter wurde einer als vollkommen schuldlos befunden, und die Behörde ordnete eine Lohnnachzahlung in Höhe von über $25.000 einschließlich Zinsen an. Der andere Flugbegleiter akzeptierte eine eintägige Suspendierung anstelle seiner Entlassung und erhielt eine Entschädigung in Höhe von über $8.000.

So ernst diese Entlassungen auch sein mögen, ist das noch immer nicht die ganze Geschichte. Seit Januar 1982 hat die CALFAA insgesamt 275 andere Beschwerden gegen die Wardair unterbreitet. Sie ist ferner darüber besorgt, daß das Unternehmen Flugbegleiter ohne Berücksichtigung des Dienstalters zeitweilig freisetzt und eine zweimalige Erkrankung innerhalb eines Zeitraumes von sechs Monaten als Grund für die Ergreifung von Disziplinarmaßnahmen betrachtet.

---

x Siehe ITF-Nachrichten Nr.7/1981, Seite 70; Nr.8/1981, Seite 81; Nr.9/1981, Seite 96; Nr.10/1981, Seite 103 und Nr.11/1981, Seite 119.

Neuer Kollektivvertrag für Hafenarbeiter in British Columbia

Die der ITF angeschlossene International Longshoremen's and Warehousemen's Union hat nach mehreren schwierigen Verhandlungsrunden nunmehr mit der Vereinigung der Hafenarbeiter von British Columbia einen neuen Tarifvertrag abgeschlossen, der für 3 Jahre gilt und folgende Verbesserungen enthält: Erhöhung der Löhne um 10,4% und 11,6% im ersten bzw. zweiten Laufjahr (damit erhöht sich der Stundenlohn der Hafenarbeiter nach zwei Jahren auf $15,53; über die im dritten Jahr zu zahlende Erhöhung soll zu einem späteren Zeitpunkt verhandelt werden.); Beibehaltung der Vertragsklausel, die den Hafenarbeitern das alleinige Recht auf das Verladen aller Container einräumt, deren Bestimmungsort sich in einem Umkreis von 80 km vom Hafen befindet.

Während des Konfliktes führten die Hafenarbeiter einen Bummelstreik durch und die Arbeitgeber nahmen Aussperrungen vor. Anfang November vorigen Jahres erließ die kanadische Regierung eine Verfügung gegen die Aussperrung und legte einen Einigungstermin fest. Die Einigung kam erst zwei Stunden vor Ablauf der Einigungsfrist zustande.

ÖSTERREICH

Neues Gehaltsabkommen für Arbeitnehmer im öffentlichen Dienst

Die österreichische Bundesregierung und Vertreter der vier Gewerkschaften des öffentlichen Dienstes - darunter zwei Mitgliedsgewerkschaften der ITF, die Gewerkschaft der Eisenbahner und die Gewerkschaft der Gemeindebediensteten - haben sich Ende November vorigen Jahres über ein neues Gehaltsabkommen geeinigt, das ab 1. Februar 1983 in Kraft tritt und eine Erhöhung der Löhne, Gehälter und Renten zwischen 5,1% in den niedrigsten Gehaltsgruppen und 4,03% in den höchsten Gehaltsgruppen bringt. Die Verhandlungen waren im Vergleich zu den früheren Gehaltsrunden überaus schwierig. Eine weitere Verbesserung besteht in der Erhöhung der allgemeinen Dienstzulage sowie der valorisierbaren Nebenabzüge um 4,42%. Das neue Abkommen gilt bis zum 31. Dezember 1983.

PORTUGAL

Kein Fortschritt bei Kollektivverhandlungen des TAP-AIR-Kabinenpersonals

In Weiterverfolgung eines Schreibens der uns angeschlossenen Portugiesischen Vereinigung des Kabinenpersonals hat die ITF in Telegrammen an den Präsidenten der TAP-AIR Portugal und das portugiesische Verkehrsministerium gegen die langen Verzögerungen und die unbiegsame Haltung der Arbeitgeber bei den Verhandlungen über Lohnnachzahlungen, die Beförderungsstruktur der Flugbegleiter und die Zusammensetzung der Kabinenbesatzung von Flugzeugen des Typs Lockheed Tristar Protest erhoben. Das Unternehmen hatte bereits voriges Jahr[x] versprochen, diese noch ausstehenden Forderungen sobald wie möglich zu regeln. Auch die der ITF angeschlossenen Gewerkschaften des Luftfahrtpersonals wurden aufgefordert, im Rahmen unseres portugiesischen Mitgliedsverbandes ähnliche Proteste zu entsenden.

---

[x]Siehe ITF-Nachrichten Nr. 7/1982, Seite 70

USA

Arbeitskonflikt zwischen IAM und Quantas

Die langen und schwierigen Verhandlungen zwischen der uns angeschlossenen nordamerikanischen International Association of Machinists (IAM) mit der australischen Luftfahrtgesellschaft Quantas über die vom Unternehmen geplante Abschaffung von 250 Arbeitsplätzen amerikanischer IAM-Mitglieder und die Vergabe der betreffenden Arbeiten an außenstehende Privatunternehmen sind nunmehr gescheitert. Infolgedessen hat die Gewerkschaft beschlossen, am 6. Februar einen Streik gegen die Quantas zu beginnen, falls bis dahin keine befriedigende Einigung erzielt werden kann.

KAMPAGNE GEGEN SCHATTENFLAGGEN

Besatzung wird Massengüterschiff zwecks Deckung ausstehender Heuern verkaufen

Infolge einer von der ITF erlangten gerichtlichen Entscheidung ist die Eigentümerschaft des in Panama registrierten Massengüterschiffes ZOODOHOS der 28 Mann starken Besatzung des Schiffes übertragen worden, dessen Reeder diesen Besatzungsmitgliedern ausstehende Heuern in Höhe von insgesamt £181.591 schuldeten, als sie in den Bankrott gingen und das 22 Jahre alte Schiff samt seiner Besatzung im niederländischen Hafen Flushing aufgaben. Vorerst hatte das niederländische Gericht angeordnet, daß das Schiff öffentlich versteigert werden sollte, um genügend Geld für die Befriedigung der noch ausstehenden Forderungen der Besatzung zu realisieren. Bei der Versteigerung wurde jedoch kein genügend hohes Angebot gemacht. Die Besatzung hofft nunmehr, es zu einem höheren Preis abzusetzen, und uns wurde zu verstehen gegeben, daß ein solches Angebot z. Zt. ernstlich geprüft wird.

Die Besatzungsmitglieder der ZOODOHOS sind einer Taktik zum Opfer gefallen, deren sich die Reeder immer häufiger bedienen. Angesichts des niedrigen Preisniveaus für Gebrauchtschiffe geben sie unrentable Schiffe auf, nachdem sie beachtliche Schulden in der Form ausstehender Heuern angehäuft haben und lassen die Besatzungsmitglieder - oft in einem fern von ihren Heimatländern entfernten Hafen - einfach im Stich. Die ITF ist äußerst verärgert über die Verantwortungslosigkeit dieser Reeder.

Glücklicherweise stellen die niederländischen Wohlfahrtsdienste in solchen Fällen Nahrung und andere lebensnotwendige Dienste für gestrandete und hilfsbedürftige Schiffsbesatzungen bereit. Diese Großzügigkeit hat jedoch nur zu einem Anstieg der Zahl der in holländischen Häfen aufgegebenen Schiffe geführt.

KURZNACHRICHTEN

Argentinien: Die Löhne der Hafenarbeiter von Buenos Aires sind im Dezember vorigen Jahres nach einem zweitägigen Streik um 22% erhöht worden.

British Airways beabsichtigen während der nächsten drei Monate bis zu 2.000 Angestellte wegen Überzähligkeit zu entlassen.

Großbritannien: Die Heuern der auf "European Ferries"-Schiffen beschäftigten Mannschaftsdienstgrade sind rückwirkend ab 1. Juli vorigen Jahres um 5,6% erhöht worden. Ab 1. Januar dieses Jahres erfolgte eine weitere Anhebung der Heuern um 3,5%. Dieses Zugeständnis wurde den Reedereien nach Durchführung mehrerer spontaner Streikaktionen im Hafen von Southampton abgerungen. Der jährliche Urlaubsanspruch wurde um 11 Tage angehoben.

Am 19. Januar haben Tausende von griechischen Arbeitern einen landesweiten 4-Stunden-Proteststreik gegen die neue Einkommenspolitik der Regierung durchgeführt.

Die der ITF angeschlossene Seeleute- und Hafenarbeitergewerkschaft von St. Lucia hat nach Durchführung eines Bummelstreiks den Abschluß eines neuen Tarifvertrages für Hafenarbeiter durchgesetzt. Die näheren Einzelheiten liegen noch nicht vor.

Die neue sozialistische Regierung Spaniens hat bekanntgegeben, daß sie in Zukunft auf 12 der 13 Industrieausschüsse der IAO vertreten sein wird, unter anderem auch im Binnenverkehrsausschuß und im Ausschuß für das Hotelgewerbe und den Tourismus.

USA: Das Luftfahrtunternehmen Pan American World Airways and die der ITF angeschlossene internationale Flugingenieurvereinigung FEIA haben provisorisch vereinbart, den gegenwärtigen Lohnstopp bei PanAm bis zum 1. Januar 1984 zu verlängern, wonach eine Anhebung der Löhne und Gehälter um 5% erfolgen soll. Gleichzeitig wurde eine Gewinnbeteiligungs-Vereinbarung getroffen, die den Flugingenieuren eine weitere Erhöhung der Löhne um 1% bringt, falls das Unternehmen einen Nettogewinn von 20 Millionen $ erzielt.

Die amerikanische Transportarbeitergewerkschaft TWU hat sich mit PanAm provisorisch auf einen neuen Kollektivvertrag für ihre bei diesem Unternehmen beschäftigten Mitglieder geeinigt. Es liegen noch keine weiteren Einzelheiten vor.

USA: Das sich in finanziellen Schwierigkeiten befindliche Luftfahrtunternehmen Eastern Airlines beabsichtigt dieses Jahr 300 Piloten zu entlassen.

TODESFÄLLE

Yakub M. Serang, stellvertretender Generalsekretär der indischen Seeleutegewerkschaft NUS, ist am 16. Dezember im Alter von 49 Jahren gestorben. Serang war seit 1974 stellvertretendes Mitglied des Ausschusses der ITF-Seeleutesektion.

Lars Erik Aakre, Sekretär der Norwegischen Seeleutegewerkschaft, ist im Alter von 35 Jahren gestorben. Er war seit dem Jahre 1975 hauptamtlicher Funktionär.

PERSONALIEN

Dem ehemaligen Regionalsekretär der südafrikanischen Nahrungsmittel- und Konservenarbeitergewerkschaft, Dr. Neil Aggett, und dem Ministerpräsidenten von Kwa Zulu, Mangosuthu Gatsha Buthelezi, ist in Anerkennung ihres Kampfes um die Rechte der schwarzen Bevölkerung Südafrikas der George-Meany-Preis für Menschenrechte für das Jahr 1982 verliehen worden. Im Falle des Kollegen Dr. Neil Aggett erfolgte diese Ehrung nach seinem Tode, da er 3 Monate nach seiner Verhaftung wegen seiner gewerkschaftlichen Tätigkeit in einem Gefängnis in Johannesburg gestorben ist. Voriges Jahr wurde der Preis der unabhängigen polnischen Gewerkschaftsorganisation "Solidarität" verliehen.

Alfred Kaufmann ist der neue Generalsekretär der Internationalen Graphischen Föderation (IGF). Seit dem Tode des früheren Generalsekretärs, Heinz Göke, im Juni 1981 fungierte er als amtierender Generalsekretär.

Louis Major, ehemaliger Generalsekretär des Belgischen Gewerkschaftsbundes (FGTB) und Vizepräsident der Belgischen Transportarbeitergewerkschaft (BTB), feierte am 20. Dezember seinen 80. Geburtstag. Wir gratulieren.

Emmanuel Saitis, seit 1975 Generalsekretär der Panhellenischen Seeleuteföderation (PNO), ist Ende vorigen Jahres aus gesundheitlichen Gründen in den Ruhestand getreten. Er war Mitglied des Ausschusses der ITF-Seeleutesektion sowie des Fair-Practices-Ausschusses. Bis zum nächsten PNO-Kongreß wird Kollege Yiannis Psarras als Generalsekretär fungieren.

BEVORSTEHENDE TAGUNGEN

ITF-Arbeitsgruppe für Flugleiter	- London, 1. und 2. März 1983
Unterausschuß für Verkehrspolitik	- Bern, 3. und 4. März 1983
ITF-Konferenz der europäischen Seeleute an Bord eines Fährschiffes der Silja-Linie	- 8. und 9. März 1983
Geschäftsführender Ausschuß	- Salzburg, 14. März 1983
ITF-Vorstand	- Salzburg, 15./16. März 1983
Fair-Practices-Ausschuß	- London, 22./23. März 1983
Seminar für Schiffsinspektoren	- London, 24./25. März 1983
Sozialpolitischer Ausschuß der Fischer	- Bremerhaven, 7./8. April 1983

WEITERE INFORMATIONEN ÜBER DIE IN DIESER NUMMER DER ITF-NACHRICHTEN ENTHALTENEN MITTEILUNGEN SIND VOM ITF-SEKRETARIAT AUF ANFRAGE ERHÄLTLICH!